

1. Europäisches Geschichtsforum

Geteilte Erinnerungen.

70 Jahre nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion und Jugoslawien: Deutsche, ost- und südosteuropäische Geschichtsdiskurse.

2011 jähren sich zum 70. Mal zwei tiefe Einschnitte der Geschichte Ost- bzw. Südosteuropas: Der deutsche Angriff auf Jugoslawien am 6. April und der Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941. 70 Jahre nach dem Zusammenbruch beider Vielvölkerstaaten zählt die Geschichte des Widerstandes und des letztlich siegreichen Krieges gegen die deutschen Invasoren immer noch zu den zentralen Topoi in der Historiographie der meisten Nachfolgestaaten. Darstellung und Interpretationen dieser Ereignisse haben sich jedoch in eine Vielzahl zum Teil gegensätzlicher Narrative ausdifferenziert, deren Gültigkeit für die jeweilige „nationale Geschichtsschreibung“ oft eher politischen als wissenschaftlichen Kriterien folgt.

Im Austausch mit vorwiegend jüngeren Historikerinnen und Historikern aus Russland, der Ukraine, Serbien, Kroatien, Polen und Deutschland sollen auf der Tagung leitende Charakteristika der jeweiligen Geschichtsdiskurse in den verschiedenen Ländern analysiert werden. Damit soll zugleich der Frage nachgegangen werden, welche Trennlinien und Tabus eine gemeinsame Aufarbeitung der Geschichte des Zweiten Weltkrieges und ein gemeinsames Gedenken an seine Opfer bis heute so schwer machen. Welche Elemente des wissenschaftlichen, publizistischen und pädagogischen Umgangs mit der Geschichte wären konstitutiv für eine gemeinsame „europäische Erinnerungskultur“, die zugleich den unterschiedlichen Perspektiven Raum lässt?

Die von der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrem russischen Partner, dem Wissenschaftlichen Informationszentrum Memorial gemeinsam begonnene Initiative „Europäisches Geschichtsforum“ hat das Ziel, v.a. jüngeren Historikerinnen und Historikern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Museen, Medien und Nichtregierungsorganisationen aus Ost-, Südost- und Westeuropa die Gelegenheit zum Austausch zu geben. So soll ein gesamteuropäischer Diskurs zu Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik vorangebracht werden. Das Forum richtet sich zugleich an alle, die sich beruflich, ehrenamtlich oder privat kritisch mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts und ihrer Vermittlung beschäftigen.

Programm

Donnerstag, 03.11.		Ort: Heinrich Böll Stiftung, Schumannstr.8
9:30	Begrüßung	Walter Kaufmann, Heinrich-Böll-Stiftung Arsenij Roginskij, Memorial
10:00-11:00	Vortrag und Diskussion: Vom 22. Juni 1941 zum 23. August 1939: Entwicklungen, Tendenzen und Probleme einer Erinnerungskultur in Europa	Stefan Troebst, Universität Leipzig
11:00-11:30	Kaffeepause	
11:30-13:30	Fishbowl-Diskussion 1: „1941“: Welche zentralen Topoi kennzeichnen die nationalen Erinnerungskulturen? Welche Auslassungen? Welche Tabus?	• Milan Ristović Historiker, Universität Belgrad • Arsenij Roginskij, Memorial, Moskau • Andrij Portnov, Historiker, Publizist, Kiew Moderation: Hans Henning Schröder, Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin
13:30-14:30	Mittagessen	
14:30-16:00	Fishbowl-Diskussion 2: „Wahrhaftig erinnern“: welche Elemente wären bzw. sind kennzeichnend für einen offenen Umgang mit „1941-45“ in Russland, Ukraine, Serbien und Deutschland? Welche Forschungen wären dafür geboten?	• Jewgenija Ljosina, Levada-Zentrum, Moskau • Ewgenij Zacharow, Charkiwer Menschenrechtsgruppe, Charkiw • Felix Ackermann, Institut für angewandte Geschichte, Universität Viadrina, Frankfurt/O. Moderation: Jens Siegert, hbs Moskau
16:00-16:30	Kaffeepause	
16:30-18:00	Fishbowl-Diskussion 3: Orte der Erinnerung: Gibt es Orte gemeinsamen europäischen Erinnerns? Wie ließen sie sich gestalten?	• Jörg Morré Deutsch-Russisches Museum Berlin Karlshorst • Thomas Lutz, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin • Natalja Kaljagina, Web-Portal "Uroki istorii", Moskau Moderation: Kornelia Konczal, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

18:00-19:30	Abendessen	
19:30	Öffentliche Podiumsdiskussion: Von der (Un)Möglichkeit gemeinsamen Erinnerns. 70 Jahre nach dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion und Jugoslawien.	• Gerd Koenen, Autor, Frankfurt am Main • Irina Scherbakowa, Memorial Moskau • Rafał Żytniec, Zentrum für historische Forschung Berlin der polnischen Akademie der Wissenschaften • Drago Roksandić, Historiker, Universität Zagreb Moderation: Manfred Sapper, Zeitschrift Osteuropa
Freitag, 04.11.	Ort: Heinrich Böll Stiftung, Schumannstr. 8	
10:00-12:30	Arbeitsgruppen: a) Forschungsprojekte/ Publikationsideen b) NGO-Zusammenarbeit c) Orte der Erinnerung	Moderation: Wolfgang Klotz Moderation: Stefanie Schiffer Moderation: Walter Kaufmann
12:30-13:00	Kaffeepause	
13:00-14:00	Gemeinsamer Abschluss, Resümee	
16:30-17:30 (Abfahrt 15:45 Bhf Friedrichstr.)	Besuch des Deutsch-Russischen Museums in Berlin-Karlshorst	